

Weiden antreffen. Man findet solche Hirtenvölker besonders in Asien. Das Licht des Evangeliums ist auch ihnen noch nicht aufgegangen. — Noch andere Völker werden gesittete Völker genannt. Zu diesen gehören auch wir und überhaupt alle christliche Völker. Unter gesitteten Völkern gibt es verschiedene Stände, als Bauern, Bürger, Edelleute und Fürsten; und es finden sich da mancherlei Berufsarten, als Ackerbau, Handwerke, Künste, Handel und Wissenschaften. Gesittete Völker leben in festen Wohnungen und nach bestimmten Gesetzen, d. h. nach öffentlichen Vorschriften, was Jeder thun und nicht thun darf. Diejenigen, welche das Recht haben, Gesetze zu geben, heißen Regenten; diejenigen, welche sie annehmen, heißen Unterthanen, und diejenigen, welche darauf zu sehen haben, daß die Gesetze befolgt und Uebertretungen bestraft werden, machen die Obrigkeit aus. Eine größere oder kleinere Gesellschaft von Menschen, die ihre eigenen Gesetze und Regenten hat, heißt ein Staat. Eine Nation kann einen Staat für sich ausmachen, oder aus mehreren Staaten bestehen. Der Regent eines Staates wird auch Monarch, Kaiser, König, Fürst oder Herzog genannt, und er regiert entweder eingeschränkt oder uneingeschränkt. In einem uneingeschränkten Staate herrscht der Fürst ganz frei, und seine Befehle sind für alle Unterthanen Gesetze. In einem eingeschränkten oder konstitutionellen Staate ist der Regent an die Mitwirkung seiner Minister, oder anderer, vom Lande dazu erwählter Personen (Landstände, Reichsstände, Deputirte u. s. w.) gebunden. Ein Staat, in dem gar kein Fürst an der Spitze steht, sondern in welchem die höchste Gewalt mehreren Personen gemeinschaftlich übertragen ist, heißt ein Freistaat oder eine Republik. Die Krone oder die Fürstenthum erbt in den regierenden Familien gewöhnlich auf den ältesten Sohn oder Prinzen fort, der dann in größern Staaten Kronprinz und in kleinern Erbprinz genannt wird. In einigen Ländern kann die Krone auch auf eine Prinzessin übergehen, wenn keine Prinzen da sind. — Ein weiser Regent umgibt sich mit geschickten und erfahrenen Räten, und stellt einige derselben unter dem Titel Minister an die Spitze der verschiedenen Verwaltungszweige. Unter den Ministern (Ministerien) stehen dann die Provinzialbehörden, und unter diesen die Kreis- und Ortsbehörden. — Eine gute Regierung sichert jedem Staatsbürger seine Rechte und sein Eigenthum, verschafft seiner Person Sicherheit und Schutz, und sucht die Bildung des Volkes, so wie die allgemeine Wohlfahrt des Landes zu befördern. Ein guter Unterthan beweiset der Regierung Treue und Gehorsam, Liebe und Vertrauen; er kommt